

VI.

Liebe des Nächsten.

Anrede eines gehezten Ochsen
an
seine Mitbrüder im Publiko.

THE END OF THE WORLD

THE END OF THE WORLD

THE END OF THE WORLD

Da lieg ich, unter eurem lauten Jubel-
geschrei, matt auf den Boden gestreckt, von mord-
süchtigen Hunden zerfleischt, und erwarte, in der
Blüthe meiner Jahre, den letzten Schlag meines
geldsüchtigen Herrn als eine Wohlthat.

Ein unglückliches Schlachtopfer eines Ver-
gnügens barbarischer Zeiten, welches in den ro-
hesten Ländern unter den hartherzigsten Völkern
schon abgeschafft — vom Schicksale bestimmt, in
einem Lande geboren zu werden, das nicht wie die
Erfinder dieses grausamen Vergnügens — um
ihre Tapferkeit zu zeigen, um ihre Geschicklichkeit
mehr auszubilden — um der Liebe, die alles ent-
schuldigt — mit unsrer Wuth kämpfte; sondern
ohne alle Gefahr — mit Unempfindlichkeit des
Herzens, an dem Wechzen eines durch Uebermacht
ermordeten Thieres sich belustiget.

Doch in wenigen Minuten habe ich aus-
gelitten, und ohne Murren verließ ich diese Welt,
wenn die Hartherzigkeit meiner Mitbrüder meinen
Jammer nicht vermehrte.

An euch, meine Mitbrüder, an euch sei das
letzte Wort eines sterbenden Bruders gerichtet!

Euch, denen die Natur kein anderes Unter-
scheidungszeichen von mir gab, als daß eure Hör-
ner

ner unsichtbar — daß ihr euch fürchtet, sie könnten gesehen werden, indem ich aus Furcht, sie könnten nicht gesehen werden, sie jedem stolz entgegen halte. Wenn ich prahlend mit dieser Erde jedem frei ins Gesicht sehe — ihr, wenn ihr sie habt, die Augen niederschlage — daß ich sie von der lachenden Natur — und ihr sie vom lachenden Weibe erhieltet.

Ist es möglich, daß solche kleine Unterscheidungszeichen — uns so weit von einander trennen — daß ihr an diesem grausamen Vergnügen Antheil nehmen könnt? Ach, das erschwert mir meinen Tod; nicht eine mitleidige Seele unter meinen Mitbrüdern zu finden!

Ich bitte euch, die Worte eines Sterbenden sind wahr — ich bitte euch, erhärtet eure Herzen nicht ganz durch ähnliche Auftritte! Wertheidiget die Rechte eurer Mitbrüder, und laßt es nicht zu, daß einer unter euch eines ähnlichen Todes sterbe! Sollte denn jede Tugend in euch erstorben seyn, sogar die Liebe des Nächsten? — Nein, nein! Ich sehe Rührung auf euren Gesichtern — jetzt sterbe ich glücklich, da ich das letzte Schlachtopfer bin. — Lebt wohl! Legt eure brennende Stirn auf mein kaltes Haupt — So grüßen sich Brüder — Lebt wohl — und liebet den Nächsten!!